

Suche nach eigener Vergangenheit

Kerstin Westerbeck stellt ihren neuen Roman „Tagebuch der verlorenen Erinnerung“ vor

Wächtersbach-Hesseldorf (erd). „Tagebuch der verlorenen Erinnerung“ heißt der neue Roman der Hesseldorfer Autorin Kerstin Westerbeck. Dieser spielt in der Provence, wo eine junge Frau auf einen mysteriösen Koffer und ein Tagebuch stößt, das sie zurück in die eigene Vergangenheit führt. Sie stößt bei ihren Nachforschungen auf eine Familientragödie.

Die Hesseldorferin Kerstin Westerbeck hat bereits als Kind gerne geschrieben. Sie wuchs in Borgholzhausen im Teutoburger Wald auf und hatte als Grundschulkind ein kleines Heftchen, in das sie eifrig Kurzgeschichten schrieb. Doch bevor sie ihren ersten Roman veröffentlichte, war es doch ein längerer Weg.

Sie zog es in den sonnigen Süden. Zunächst nach Freiburg, wo sie eine Hotelausbildung absolvierte. Doch das konnte nicht alles gewesen sein, sagte sich die junge Frau. Sie wollte studieren und holte ihr Abitur nach. Darauf folgte ein Romanistik-Studium mit Spanisch und Französisch. Um diese Sprachen perfekt zu erlernen, bereiste sie viele Länder, studierte nicht nur in Mainz und Frankfurt, sondern auch in Chile, Mexiko und Spanien.

In Chile lernte sie ihren späteren Mann kennen, von dem sie inzwischen wieder getrennt ist. Doch die Familie hatte sich dafür entschieden, in Hessel-



Kerstin Westerbeck schreibt Romane mit Tiefgang. (Foto: re)

dorf sesshaft zu werden. Sie hatten bereits zwei Kinder und bauten in Hesseldorf ein Haus, denn die Lage war perfekt: die Natur vor der Tür, viele Möglichkeiten in Wächtersbach und eine gute Verkehrsanbindung, denn Kerstin Westerbeck arbeitet bei einem Zeitschriftenverlag in Frankfurt.

„Da mir mit Familie und Beruf eigentlich die Zeit zum Schreiben fehlt, ist der Roman

zum größten Teil in der Bahn zwischen Frankfurt und Wächtersbach entstanden“, berichtet Kerstin Westerbeck. So entstand ihr Erstlingswerk „Oxosis Farben“, ein Roman, der in Afrika spielt, und „Wegkreuzung in den Ander“, ein Krimi über einen kauzigen Commissario, der in Kolumbien Verbrechen aufklärt. Westerbeck ist fasziniert vom lateinamerikanischen magischen Realis-

mus. „Darum liebe ich es, in meinen Geschichten einen atmosphärischen Raum für Imagination und Fantasie zu schaffen.“

Kerstin Westerbecks neuer Roman „Tagebuch der verlorenen Erinnerung“ vermittelt zunächst ein Gefühl von Sommer, Sonne und Urlaubsstimmung, denn er spielt in der Provence und der Duft nach Lavendel liegt förmlich in der Luft. Doch „Tagebuch der verlorenen Erinnerung“ ist kein banaler Roman, sondern ein komplexes Werk aus Familientragödie, Krimi und Liebesgeschichte.

Mit 13 Jahren lässt Benoite Louponcier den Koffer ihres verstorbenen Vaters an der Route National zurück. 20 Jahre vergehen und der Koffer steht eines Tages wieder in ihrer Tür. Darin befindet sich ein Tagebuch, auf ihren Namen verfasst. Unglaublich, da sie nie zuvor Tagebuch geführt hat. Auch die Aufzeichnungen sind merkwürdig. Sie erscheinen ihr nur zum Teil richtig, denn es wurden Dinge hinzugefügt oder verdreht. Sie wird für etwas verantwortlich gemacht. Ein plötzlicher Todesfall, ein Unfall ...

Benoite wühlt in ihrer Erinnerung. Erfollos. Hat sie etwas vergessen, verdrängt? Sie begegnet Menschen aus ihrer Vergangenheit, verliebt sich und findet eine Leiche. Der Stein kommt ins Rollen und die Umstände zwingen sie in ihrer Kindheit zu forschen.

Parallel nimmt Commissaire Lemarque, der ein kurzfristiges „aventure amoureuse“ mit seiner Assistentin Christine eingeht, die Ermittlungen im Fall der Leiche auf. Ein Mensch, der der jungen Frau einmal sehr nahe stand.

Für Benoite häufen sich die Fragen. Wer hat das Tagebuch geschrieben? Wer den Koffer vor ihre Tür gestellt? Und wo sind ihre Erinnerungen an die Zeit ihrer Jugend geblieben? Sie weiß nicht mehr, ob sie ihren Erinnerungen oder dem Tagebuch glauben soll. Sie stößt auf eine Tragödie in ihrer eigenen Familie.

Erschienen ist Kerstin Westerbecks neuer Roman im Eigenverlag als E-Book und über „Books on Demand“.

Mehr über die Autorin und deren Werke gibt es im Internet unter www.kerstin-westerbeck.de.

